

Arbeits- und Entwicklungsprogramm der Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2021-2022



Impressum

Produktlinie/Reihe:	Grundlagen: Hintergrundinfo
Titel:	Arbeits- und Entwicklungsprogramm der Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2021-2022
Veröffentlichung:	Januar 2021
Herausgeberin:	Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung
Rückfragen an:	Statistik der Bundesagentur für Arbeit Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
E-Mail:	Zentrale.CF3-Statistik@arbeitsagentur.de
Telefon:	0911 179-8572

Weiterführende statistische Informationen:

Internet:	http://statistik.arbeitsagentur.de http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Service/Ueber-uns/Arbeits-und-Entwicklungsprogramm/Generische-Publikationen/Arbeits-Entwicklungsprogramm-2021-2022.pdf Die Internetversion des Arbeits- und Entwicklungsprogramms enthält zusätzlich Links auf weiterführende Dokumente.
Zitierhinweis:	Statistik der Bundesagentur für Arbeit, (2021): Arbeits- und Entwicklungsprogramm der Statistik der BA 2021-2022, Nürnberg.
Nutzungsbedingungen:	© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen. Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen. Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

Unser Auftrag: Aktuelle, relevante und verlässliche Statistiken	5
Rückblick auf die Vorhaben aus dem Arbeits- und Entwicklungsprogramm 2019-2020.....	7
1. Themenfelder.....	11
1.1 Beschäftigung.....	12
1.2 Arbeits- und Ausbildungsmarkt.....	13
1.3 Grundsicherung für Arbeitsuchende und Leistungen SGB III	15
1.4 Arbeitsmarktpolitische Instrumente	17
1.5 Übergreifende Weiterentwicklungen	18
2. Produkte und Dienstleistungen.....	20
3. Kundinnen und Kunden	22
4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	24
5. Organisation und Technik.....	26

Unser Auftrag: Aktuelle, relevante und verlässliche Statistiken

Als Teil des amtlichen statistischen Systems in Deutschland ist die Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) Produzentin der amtlichen Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsstatistik, der Statistiken zur sozialversicherungspflichtigen und geringfügigen Beschäftigung, zum Stellenangebot und zum Ausbildungsmarkt und zu Entgeltersatzleistungen beziehungsweise Leistungen der aktiven Arbeitsförderung nach dem SGB III sowie zu Grundsicherungsleistungen nach dem SGB II.

Die Daten der amtlichen Statistik sind eine wichtige Grundlage für faktenbasierte Entscheidungen von Politik, Wirtschaft, Verwaltungen sowie Bürgerinnen und Bürgern. Deshalb ist es gerade in Krisenzeiten wichtig, neutrale und objektive Informationen über die soziale und wirtschaftliche Situation aktuell und leicht zugänglich zur Verfügung zu stellen. Diese Herausforderung hat die Statistik der BA im Frühjahr 2020 angenommen. Sie hat frühzeitig und umfassend die Auswirkungen der Corona-Krise auf den Arbeitsmarkt und die Grundsicherung für Arbeitsuchende transparent gemacht, einschlägige Produkte veröffentlicht und in kürzester Zeit Anpassungen umgesetzt.

Anspruch der Statistik der BA ist es, kontinuierlich Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen und auf relevante Themen frühzeitig zu reagieren. Sie orientiert sich dabei an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden sowie an den Möglichkeiten und Grenzen der verfügbaren Datenbasis für eine valide Berichterstattung. Dabei berücksichtigt sie Hinweise des Nutzerbeirats „Expertenkreis Arbeitsmarkt- und Grundsicherungsstatistik“ und die Ergebnisse der jährlichen Kunden- und Nutzerbefragungen.

Wie schon in den Vorjahren legt die Statistik der BA ihre fachliche Unabhängigkeit u. a. dar, indem sie in dem vorliegenden Dokument ihr Arbeitsprogramm und ihre Vorhaben für die kommenden beiden Jahre veröffentlicht. Nach außen schafft es Transparenz und trägt damit zum Erhalt der Glaubwürdigkeit bei; nach innen dient das Arbeitsprogramm als Planungsgrundlage. Es orientiert sich in seiner Struktur am Selbstverständnis der Statistik der BA, das den Anspruch an das eigene Handeln in den vier Feldern Produkte, Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Organisation beschreibt.

Klarstellung des gesetzlichen Auftrags seit dem 1. Juli 2020

Am 1. Juli 2020 wurden Änderungen des § 281 SGB III wirksam, die den gesetzlichen Auftrag der Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung der BA genauer beschreiben. Durch die neugefasste Rechtsgrundlage erfolgt eine Klarstellung zu Umfang, Datenquellen und Eigenschaften der zu erstellenden Statistiken, da nunmehr explizit geregelt ist, zu welchen Themengebieten die BA amtliche Statistiken produziert.

Darüber hinaus sind in § 281 SGB III die Quellen der zu verarbeitenden Daten inner- und außerhalb der BA benannt. Die Eigenschaften der Statistiken und die Maßnahmen, die der Gesetzgeber fordert, sind zu großen Teilen Grundsätze des Verhaltenskodex für europäische Statistiken, der bisher schon Richtschnur für die Arbeit der Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung war. Zur Geheimhaltung wird auf § 16 des Bundesstatistikgesetzes verwiesen und gefordert, das Statistikgeheimnis durch technische und organisatorische Maßnahmen der Trennung zwischen statistischen und nichtstatistischen Aufgaben einzuhalten. Der Auftrag an die BA, Merkmale des Migrationshintergrunds zu erheben und ausschließlich für statistische Zwecke zu verarbeiten, bleibt bestehen.

§ 281 SGB III neu gefasst durch Art. 4 G. v. 12.06.2020 (BGBl. I S. 1248), in Kraft ab 01.07.2020

§ 281 Arbeitsmarktstatistiken, Verordnungsermächtigung

(1) 1Die Bundesagentur erstellt amtliche Statistiken über

1. Arbeitslosigkeit und Arbeitsuche von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie deren Eingliederung in den Arbeitsmarkt,
2. Entgeltersatzleistungen nach diesem Buch und Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem Zweiten Buch,
3. Leistungen der aktiven Arbeitsförderung nach diesem Buch und Leistungen zur Eingliederung in Arbeit nach dem Zweiten Buch,
4. sozialversicherungspflichtige und geringfügige Beschäftigung,
5. Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sowie
6. weitere, in ihrem Geschäftsbereich anfallende Aufgaben.

2Die Bundesagentur hat die einheitliche und termingerechte Erstellung von Statistiken sicherzustellen, die Ergebnisse der Statistik in angemessener Gliederung zu veröffentlichen sowie die Daten zu analysieren. 3Für Ausländerinnen und Ausländer, die keine Unionsbürgerinnen oder Unionsbürger sind und sich nicht nur vorübergehend im Geltungsbereich des Gesetzes über das Ausländerzentralregister aufhalten, wird die Statistik der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten zusätzlich nach dem Aufenthaltsstatus auf der Grundlage der nach § 23a des AZR-Gesetzes übermittelten Daten gegliedert.

(2) Die Bundesagentur verarbeitet für die in Absatz 1 genannten Zwecke

1. Daten, die im Rahmen der Erfüllung ihrer Aufgaben nach diesem Buch erhoben oder übermittelt werden,
2. Daten, die von den zuständigen Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach § 51b des Zweiten Buches erhoben und übermittelt werden,
3. Daten aus den Meldungen nach § 28a des Vierten Buches,
4. Daten aus dem Anzeigeverfahren zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen nach § 163 Absatz 2 des Neunten Buches,
5. Daten, die ihr auf Grundlage von § 23a des AZR-Gesetzes übermittelt werden,
6. Daten, die ihr zur Verarbeitung für statistische Zwecke auf Grund anderer einzelgesetzlicher Vorschriften übermittelt werden oder wurden.

(3) 1Für die Statistiken der Bundesagentur gelten die Grundsätze der Neutralität und Objektivität. 2Die Vorschriften der Geheimhaltung nach § 16 des Bundesstatistikgesetzes gelten entsprechend. 3Das Statistikgeheimnis ist durch technische und organisatorische Maßnahmen der Trennung zwischen statistischen und nichtstatistischen Aufgaben einzuhalten.

(4) 1Die Bundesagentur hat zusätzlich den Migrationshintergrund in ihren Statistiken zu berücksichtigen und die hierfür erforderlichen Merkmale zu erheben. 2Die erhobenen Merkmale dürfen ausschließlich für statistische Zwecke verarbeitet werden. 3Sie sind in einem durch technische und organisatorische Maßnahmen von sonstiger Datenverarbeitung getrennten Bereich zu verarbeiten. 4Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales bestimmt durch Rechtsverordnung ohne Zustimmung des Bundesrates das Nähere über die zu erhebenden Merkmale und die Durchführung des Verfahrens, insbesondere über Erhebung, Übermittlung und Speicherung der erhobenen Daten.

Rückblick auf die Vorhaben aus dem Arbeits- und Entwicklungsprogramm 2019-2020

Mit dem Arbeits- und Entwicklungsprogramm 2019-2020 hat sich die Statistik der BA eine ambitionierte Agenda gesetzt und die Bearbeitung einer Reihe von Handlungsfeldern vorgenommen. Neben diesen geplanten Vorhaben hat insbesondere die Corona-Krise die Statistik der BA vor neue Herausforderungen gestellt. Ferner haben zum Zeitpunkt des Erscheinens des vorangegangenen Arbeits- und Entwicklungsprogramms nicht absehbare, neue gesetzliche Aufträge eine laufende Anpassung des Programms erforderlich gemacht.

Drei große Themen haben die Arbeit der Statistik der BA in den letzten beiden Jahren geprägt: die Neugestaltung des Internetauftritts einschließlich der Realisierung erster Self-Service-Angebote für Nutzerinnen und Nutzer im Internet sowie die Ausweitung der Qualitätsarbeit.

- Nach mehrjähriger Vorbereitung konnte Mitte 2020 das neu gestaltete Internetangebot der Statistik der BA eingeführt und damit die Nutzerfreundlichkeit des Produktangebotes deutlich verbessert werden. Insbesondere Nutzerinnen und Nutzer, die erstmals oder selten das Internetangebot der Statistik der BA verwenden, ist mit der neuen Struktur des Informationsangebotes die intuitive Navigation leichter möglich. Neben dem neuen Design ist mit der Neugestaltung auch eine verbesserte Suchfunktion verbunden.
- Zeitgleich mit dem neu gestalteten Internetangebot konnte ein erstes Self-Service-Angebot mit der interaktiven Visualisierung „Eckwerte Arbeitsmarkt“ eingeführt werden. Aus den regelmäßig Kundenbefragungen ist seit einiger Zeit bekannt, dass bei Nutzerinnen und Nutzern der Wunsch besteht, auf Basis von interaktiven Self-Service-Angeboten Tabellen und Grafiken eigenständig erstellen zu können. Mit der Einführung der neuen Visualisierung „Eckwerte Arbeitsmarkt“ deckt das Produktangebot der Statistik der BA diesen Bedarf jetzt grundsätzlich ab. In den kommenden Monaten wird dieses Angebot mit weiteren themenorientierten Visualisierungen und ersten Tabellengeneratoren schrittweise ausgebaut.
- Im Jahr 2019 hat die Statistik der BA mit der Weiterentwicklung ihres Qualitätsmanagements ein Handlungsfeld aus dem Arbeits- und Entwicklungsprogramm in besonderem Maße bearbeitet und dabei Impulse aus der Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt, wie die Erarbeitung von Qualitätsrichtlinien, aufgegriffen. Dabei war ein Schwerpunkt, weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung, insbesondere für die Arbeitslosenstatistik, mit hoher Priorität zu initiieren. Die Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements werden auch in den kommenden Jahren verstärkt fortgeführt.

Aus dem Arbeits- und Entwicklungsprogramm 2019-2020 wurden im Einzelnen die folgenden Themen umgesetzt:

- Revision der Arbeitslosengeldstatistik
- Aufnahme der Berichterstattung zum Einsatz von Förderungen zur Eingliederung von Langzeitarbeitslosen und zur Teilhabe am Arbeitsmarkt (§ 16e und § 16i SGB II)
- methodische Neufassung zur Messung von beruflichen Engpässen (Engpassanalyse)
- Veröffentlichung der Internet-Themenseiten „Langzeitarbeitslosigkeit“ und „Demografie“
- Aufnahme der Berichterstattung zur beruflichen Mobilität
- Veröffentlichung berufsspezifischer Arbeitslosenquoten
- Einführung einer gebundenen Hochrechnung des Merkmals „Migrationshintergrund“
- Überarbeitung der Hochrechnung für realisierte Kurzarbeit
- Prüfung einer Abbildbarkeit von Integrationsfortschritten von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten
- Veröffentlichung von Analyseergebnissen zu Übergängen von Arbeitslosigkeit in Beschäftigung sowie zwischen Beschäftigungsverhältnissen
- Erweiterung des Konzepts zur Messung von Betriebsgrößen mit dem Ziel einer Veröffentlichung 2021
- Erweiterung der Analysemöglichkeiten zum Leistungsbezug von Arbeitslosen und zur Dauer zwischen der letzten Beschäftigung und dem Beginn der Arbeitslosigkeit
- Prüfung und Konsolidierung der Produktlandschaft
- Erweiterung des Produktangebots um erklärende Videos und besser verständliche Hinweistexte,
- Veröffentlichung eines Revisionskonzepts

Nicht im Arbeits- und Entwicklungsprogramm 2019-2020 beschrieben war der nach dessen Veröffentlichung in Kraft getretene gesetzliche Auftrag aus dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz, Informationen aus dem Ausländerzentralregister über den Aufenthaltsstatus von Drittstaatenangehörigen in die Beschäftigungsstatistik aufzunehmen. Dieser Auftrag wurde im Herbst 2020 vollumfänglich umgesetzt. Darüber hinaus hat die Statistik der BA zu dem im Juli 2020 beschlossenen Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ bereits im IV. Quartal erste Ergebnisse mit einem neuen Messkonzept veröffentlichen können.



Statistik reagiert flexibel auf die Corona-Krise

In der Corona-Krise haben sich innerhalb weniger Tage die Informationsbedarfe von Kundinnen und Kunden stark verändert. Die Statistik der BA hat darauf in mehrfacher Hinsicht reagiert und ausgewählte Vorhaben aus dem Arbeits- und Entwicklungsprogramm 2019-2020 zurückgestellt. Neuentwicklungen im Kontext der Corona-Pandemie umfassen insbesondere:

- Die monatliche Sonderberichterstattung zu den Effekten der Corona-Pandemie auf den Arbeitsmarkt umfasst seit April 2020 – bis zur Kreisebene – eine detaillierte Darstellung der Auswirkungen der Pandemie auf z. B. Arbeitslosigkeit, Unterbeschäftigung, Kurzarbeit, Beschäftigung und arbeitsmarktpolitische Fördermaßnahmen und wurde auf der neuen Internet-Themenseite „Arbeitsmarkt im Kontext von Corona“ gebündelt veröffentlicht.
- Mit der Corona-Krise sind in den Jobcentern zwei neue Personengruppen in den Fokus gekommen: abhängig Beschäftigte, die wegen Einkommensausfällen aufgrund von Kurzarbeit, und Selbständige, die wegen Auftragsausfällen auf Grundsicherungsleistungen angewiesen sind. Beide Personengruppen können in den Statistiken nicht direkt bestimmt werden. Die Statistik hat deshalb eine Auswertung konzipiert, mit der näherungsweise Aussagen über die Größenordnung sowie die soziodemografische und berufliche Struktur dieser beiden Personengruppen gemacht werden können.
- In der Öffentlichkeit wurde als eine der Auswirkungen der Corona-Pandemie ein Anstieg der Insolvenzen und damit einhergehend eine Zunahme der Insolvenzgeldanträge erwartet. Um die aktuellen Entwicklungen nachvollziehbar zu machen, veröffentlicht die Statistik der BA seit September 2020 Ergebnisse zum Insolvenzgeld monatlich statt wie bisher jährlich.
- Um schneller Transparenz über eingegangene, geprüfte Anzeigen zu konjunktureller Kurzarbeit herzustellen, hat die Statistik der BA den Berichtszeitraum so angepasst, dass zum monatlichen Veröffentlichungstermin der Arbeitsmarktzahlen auch Informationen zum Umfang der angezeigten Kurzarbeit zur Verfügung stehen. Zusätzlich wurde die Berichterstattung zur angezeigten Kurzarbeit ergänzt um Informationen zu Wirtschaftsabteilungen und Länder. Darüber hinaus wurde die Berichterstattung zum Umfang und Entwicklung der Kurzarbeit mit der Einführung einer Kurzarbeiter-Quote ausgeweitet. Sie ermöglicht aussagekräftige zeitliche, regionale oder wirtschaftsfachliche Vergleiche.
- Die Wirkungen der Pandemie sind auch auf dem Ausbildungsmarkt spürbar. Insgesamt hat sich der Marktausgleich um mehrere Wochen verzögert und in das sogenannte „5. Quartal“ des Beratungsjahrs 2019/2020 verlagert. Die Statistik der BA schafft mit gesonderten Berichtsformaten Transparenz über die Entwicklungen in der „Nachvermittlungsphase“. Außerdem hat sie die Berichterstattung über das neu begonnene Beratungsjahr 2020/2021 vorgezogen, um – angesichts eines befürchteten „Jahrgangs Corona“ – frühzeitig Informationen über Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus hat während der Pandemie eine große Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Statistik der BA die operativen Bereiche der Arbeitsagenturen bei der Bearbeitung von Anzeigen und Anträgen auf Kurzarbeit unterstützt und damit einen solidarischen Beitrag zur Bewältigung der Corona-Krise in Deutschland geleistet.

1. Themenfelder



... als amtliche Statistik objektive Informationen für Politik und Gesellschaft über den Arbeits- und Ausbildungsmarkt, die Arbeitsmarktpolitik und die Grundsicherung für Arbeitsuchende an. Wir liefern Informationen zu aktuellen und für die Öffentlichkeit relevanten Themen. Wir unterstützen damit Planungs- und Entscheidungsprozesse von lokalen, regionalen und überregionalen Akteuren und Netzwerken.

Die Statistik der BA hat die Aufgabe, Informationen zu aktuellen und für die Öffentlichkeit relevanten Fragestellungen aus den Themengebieten Arbeits- und Ausbildungsmarkt sowie Grundsicherung für Arbeitsuchende zu liefern. Sie unterstützt damit z. B. die Planungs- und Entscheidungsprozesse von lokalen, regionalen und überregionalen Akteuren und Netzwerken. Um ihre Position als glaubwürdige Anbieterin qualitativ hochwertiger amtlicher statistischer Informationen über den Arbeits- und Ausbildungsmarkt und die Grundsicherung für Arbeitsuchende in Deutschland zu behaupten und ihre Aufgaben zu erfüllen, passt sie die statistischen Auswertungsmöglichkeiten laufend an.

Bei den Statistiken der BA handelt es sich überwiegend um Sekundärstatistiken. Die Statistik der BA kann daher auf aufwändige und kostenintensive Erhebungsverfahren verzichten und zu vielen Themengebieten auf eine vollständige Datenbasis zurückgreifen (Vollerhebung). Für die Beschäftigungsstatistik werden die Meldungen der Arbeitgeber zur Sozialversicherung und für die weiteren Arbeitsmarktstatistiken überwiegend die Verwaltungsdaten der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter herangezogen. Um vollständig über die Arbeitslosigkeit und die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende berichten zu können, führt die Statistik der BA die Daten aus den operativen Vermittlungs- und Fachverfahren der BA und die von den zugelassenen kommunalen Trägern übermittelten Datensätze zu integrierten Statistiken zusammen. Dabei werden Definitionen und Klassifikationen grundsätzlich einheitlich verwendet.

Die angewandten Konzepte und Methoden folgen jeweils einem einheitlichen statistischen Grundmodell (Stock-Flow-Modell). Die betrachteten Entitäten (Messobjekte) können Fälle (z. B. Förderungen oder Beschäftigungsverhältnisse), Personen (z. B. Arbeitslose oder Beschäftigte), und Betriebe sein. Die Basis bildet das einheitliche statistische Personen- und Fallkonzept. Dadurch werden ein Höchstmaß an interner Konsistenz innerhalb des statistischen Teilsystems (z. B. der Arbeitsmarktstatistik) sowie die Kohärenz zwischen den einzelnen Teilsystemen gewährleistet.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben dazu geführt, dass im Jahr 2020 einige Entwicklungsvorhaben nicht wie ursprünglich vorgesehen vorangetrieben werden konnten. Eine Reihe dieser Themen wird wieder aufgegriffen, so dass für die Jahre 2021/22 in den Fachstatistiken schwerpunktmäßig folgende Weiterentwicklungen geplant sind:

1.1 Beschäftigung

Die Beschäftigungsstatistik berichtet umfangreich über sozialversicherungspflichtige und geringfügige Beschäftigung in Deutschland. Gleichzeitig stellt sie für Übergangs- und Verbleibsanalysen in anderen Statistikverfahren wesentliche Informationen, wie den Beschäftigungsstatus und weitere Beschäftigungsinformationen, zur Verfügung. Diese werden zu festgelegten Messzeitpunkten auf Ebene der Mikrodaten in den Datenbestand der anderen Statistikverfahren integriert.

Die Statistik der BA hat 2019 den gesetzlichen Auftrag erhalten, die Informationen zum Aufenthaltsstatus aus dem Ausländerzentralregister in die Beschäftigungsstatistik zu integrieren. Die Zusammenführung der beiden Register auf Ebene der Mikrodaten war eine anspruchsvolle Weiterentwicklung, die 2020 termingerecht umgesetzt wurde. Dies war ein Grund dafür, dass ein Teil der ursprünglichen Entwicklungsvorhaben der Beschäftigungsstatistik nicht wie geplant fertiggestellt wurde. So konnte 2020 die Entwicklung einer Hochrechnung zur Zahl der begonnenen Beschäftigungsverhältnisse nicht abgeschlossen werden. Sie wird im Jahr 2021 fortgeführt, um bereits vorläufige Ergebnisse zu begonnenen Beschäftigungsverhältnissen für die Berichterstattung zur aktuellen Entwicklung am Arbeitsmarkt nutzen zu können.

Globalisierung, Klimawandel und die fortschreitende Digitalisierung haben bereits deutliche Spuren in der Wirtschaft und der Arbeitswelt hinterlassen. Ganze Branchen stehen vor strukturellen Veränderungen oder befinden sich schon mittendrin. Die Corona-Krise hat viele dieser Prozesse beschleunigt. Die Veränderungen stellen hohe Anforderungen an die berufliche Flexibilität der Unternehmen und Beschäftigten. Einmal erworbene berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten der Beschäftigten können schneller veralten und die Wahrscheinlichkeit, sich beruflich verändern oder weiter entwickeln zu müssen, steigt tendenziell an. Daher entwickelt die Statistik der BA ein Messkonzept zur Ermittlung der beruflichen Mobilität. Diese wird durch eine Gegenüberstellung einer neu begonnenen mit der jeweils vorangegangenen beruflichen Tätigkeit festgestellt. Mit der neuen Messung der beruflichen Mobilität von Beschäftigten können künftig Fragen beantwortet werden wie etwa:



Entwicklung der Hochrechnung begonnener Beschäftigungsverhältnisse abschließen

Messkonzept zur beruflichen Mobilität einführen

- In welche Tätigkeiten sind Beschäftigte aus ihrer bestehenden Tätigkeit gewechselt?
- Mit welcher relativen Häufigkeit finden Wechsel aus einer bestimmten Tätigkeit in andere Tätigkeiten statt?

Mit solchen Informationen erweitert die Statistik der BA ihr Angebot und unterstützt die berufliche Beratung und Vermittlung von Personen im Erwerbsleben.

Einen weiteren Schwerpunkt für die Weiterentwicklung der Beschäftigungsstatistik stellt das Thema beruflicher Pendlerströme dar. Als Neuerung ist vorgesehen, die Pendeldistanzen zwischen Wohn- und Arbeitsort auf Basis geografischer Gitter zu ermitteln. Damit wird erstmals die Abbildung von Entfernungen möglich, die Beschäftigte auf dem Weg zur Arbeit zurücklegen.

Darüber hinaus arbeitet die Statistik der BA im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur u. a. mit dem Statistischen Bundesamt im Projekt „Pendler-Verbindungen“ zusammen. Im Rahmen dieses Vorhabens soll eine bundesweit verfügbare Datenbasis nach geografischen Gittern mit dem Ziel entwickelt werden, die zukünftige Verkehrsplanung mit Informationen zu Fahrzeiten und Erreichbarkeiten zu unterstützen.

Auf Basis der von Arbeitgebern an die Agenturen für Arbeit abzugebenden Meldungen zu in ihren Betrieben stattfindenden Arbeitskämpfen (§ 320 Abs. 5 SGB III) führt die Statistik der BA die Streikstatistik. Sie berichtet jährlich über die Zahl der durchgeführten Arbeitskämpfe. Durch die in vergangenen Jahren angestoßenen Prozessveränderungen wurde erste Qualitätsverbesserungen der Streikstatistik erreicht. Die vorübergehend zurückgestellte Verbesserung des Meldeverfahrens und die Arbeiten zur Erhöhung der Datenqualität sowie der statistischen Messung werden 2021 wieder aufgegriffen.

1.2 Arbeits- und Ausbildungsmarkt

Die Arbeits- und Ausbildungsmarktstatistik berichtet monatlich zur aktuellen Entwicklung am Arbeits- und am Ausbildungsmarkt. Mit der Zahl der arbeitslosen Menschen, der gemeldeten Arbeitsstellen und den Informationen zum Umfang der Unterbeschäftigung veröffentlicht sie aktuell und verlässlich eine Reihe der prominentesten statistischen Kennzahlen in Deutschland. Auch Informationen der Ausbildungsmarktstatistik, wie die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber um Ausbildungsstellen und die der gemeldeten Ausbildungsstellen, sind regelmäßig Grundlage der öffentlichen Berichterstattung und der politischen Diskussion.



Pendeldistanzen
auf Basis von
Geo-Gittern er-
mitteln

Projekt "Pendler-
Verbindungen"
starten

Verbesserung der
Streikstatistik





über Unterbeschäftigungsdauer berichten

neue Messung von Rechtskreiswechseln einführen

Berichtsfähigkeit um „alternative Zielberufe“ erweitern

Einführung der Online-Arbeitslosmeldung begleiten

Eine ebenfalls zentrale Größenordnung in der sozialen und politischen Diskussion ist die Zahl der langzeitarbeitslosen Menschen. Ergänzend zu diesem Dauermesskonzept hat die Statistik der BA in den vergangenen Monaten ein Konzept zur Messung von Arbeitslosigkeitsdauern einschließlich solcher Phasen entwickelt, in denen Menschen zwar nicht arbeitslos sind, sich aber in einem Status befinden, der auf Probleme am Arbeitsmarkt schließen lässt (Unterbeschäftigungsdauer). Die konzeptionellen Grundlagen sind weitgehend abgeschlossen, so dass 2021/22 die neuen Informationen in die Berichterstattung einfließen können.

Bislang wurde der Wechsel von Arbeitslosen vom Rechtskreis SGB III in den Rechtskreis SGB II und umgekehrt über ein rechnerisches Näherungsverfahren ermittelt und stand nur für ein eingeschränktes regionales und soziodemografisches Merkmalspektrum zur Verfügung. Mit der Einführung einer neuen Messung wird es möglich sein, sowohl die Zahl Rechtskreiswechsler zu bestimmen als auch Auswertungen für das gesamte Merkmalspektrum vorzunehmen, so dass Übergänge zwischen den Rechtskreisen künftig weit- aus genauer und umfassender als bisher analysiert werden können.

Arbeitslose, die sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter melden, machen neben soziodemografischen Informationen auch Angaben zu ihrem Ausbildungsberuf, der letzten beruflichen Tätigkeit und dem gewünschten Zielberuf. Diese Daten finden Eingang in die Arbeitslosenstatistik. Künftig soll das Berichtsspektrum der Arbeitslosenstatistik um sogenannte „alternative Zielberufe“ ergänzt werden. Auf den Zielberuf – also den Beruf, auf den sich Bewerberin oder Bewerber und Vermittlungsfachkraft als vorrangiges Einmündungsziel verständigt haben – konzentrieren sich die Vermittlungsbemühungen. Sie sind aber nicht auf diesen Beruf beschränkt. In Zeiten des allgemeinen beruflichen und wirtschaftlichen Wandels kann es sinnvoll sein, eine Einmündung auch in anderen Berufen in Betracht zu ziehen. Dies wird im operativen Verfahren der BA durch die Erfassung weiterer in Betracht kommender Berufe unterstützt. Ziel der Statistik ist die Auswertung auch dieser „alternativer“ Berufe neben dem vorrangigen Beruf. Dabei werden als alternative Zielberufe solche Berufe berücksichtigt werden, die einer anderen Berufsgruppe angehören als der vorrangige Zielberuf. Dies lässt vertiefte Analysen z. B. erfolgreicher beruflicher Mobilität von Arbeitssuchenden sowie der Veränderung der Mobilitätsbereitschaft im Verlauf der Arbeitsuche zu.

Ab dem 1. Januar 2022 erleichtert der Gesetzgeber die Arbeitslosmeldung. Diese kann dann wie bisher persönlich in der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter oder - das ist neu - online erfolgen. Die damit verbundenen Änderungen in der Erhebung von Daten zur Arbeitslosigkeit wird die Statistik der BA

intensiv begleiten, um Auswirkungen auf die Datenqualität und insbesondere die Vollständigkeit der Arbeitslosenstatistik einschätzen zu können.

Zwei weitere wichtige Vorhaben in der Arbeitsmarktstatistik beziehen sich auf die gemeldeten Arbeitsstellen. Zum einen werden künftig Aussagen zur Arbeitskräftenachfrage nach Betriebsgröße möglich sein, da Informationen zur Größe von Betrieben erschlossen werden, die Arbeitsstellen melden. Zum anderen hat die Analyse von Beschreibungstexten zu Stellenangeboten mittels Textmining für die Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen neue Erkenntnisse erbracht. So wird die Ermittlung der Zahl befristeter Stellen verbessert und das Ausmaß von Mehrfachaufträgen quantifizierbar. Die Arbeiten an diesen Analysen werden fortgesetzt.

In der Ausbildungsmarktstatistik soll zukünftig der Nachweis dualer Studiengänge mit integrierter Berufsausbildung als Einmündungsziel der Bewerberinnen und Bewerber und als Gegenstand der gemeldeten Stellen möglich sein, um einen umfassenderen Überblick zum Geschehen am Ausbildungsmarkt zu gewinnen. Dies trägt dem Umstand Rechnung, dass neben der klassischen dualen Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung die Bedeutung von schulischen Berufsausbildungen oder dualen Studiengängen auf dem Ausbildungsmarkt zunimmt.

Außerdem stehen in der Ausbildungsmarktstatistik folgende Themen an:

- Aufnahme der Berichterstattung zum Beschäftigungsstatus ehemaliger Bewerberinnen und Bewerber um Ausbildungsstellen
- Fortsetzung der Arbeiten an einer Messung von Laufzeiten und anderen Dauern gemeldeter Ausbildungsstellen.

1.3 Grundsicherung für Arbeitsuchende und Leistungen SGB III

Die Grundsicherungsstatistik SGB II berichtet monatlich über die Entwicklung der Zahl an Personen in Bedarfsgemeinschaften, die Haushalte, in denen sie leben, sowie über Leistungen, die sie von den Jobcentern zu ihrem Lebensunterhalt bekommen. Die Grundsicherungsstatistik SGB II liefert damit einen elementaren Beitrag zur Transparenz über das soziale Sicherungssystem in Deutschland.

Die Berichtsfähigkeit der Grundsicherungsstatistik wurde in den vergangenen beiden Jahren weiter ausgebaut. So wurde die Messung der Beschäftigungsdauern erwerbstätiger Leistungsberechtigter bzw. der Dauer von Zeiten ohne Erwerbstätigkeit entwickelt. Diese wird in den kommenden Monaten in das Standardberichtssystem integriert und mit einem einführenden Methodenbericht veröffentlicht. Darüber hinaus wurden die Messkonzepte



gemeldete Arbeitsstellen nach der Betriebsgröße differenzierbar machen

die Messung befristeter Stellen verbessern



Nachweis über duale Studiengänge ermöglichen



Beschäftigungsdauern in die Berichterstattung einführen

Neuerungen in
das Berichtssystem
integrieren



und die Berichtsfähigkeit der Grundsicherungsstatistik um Anwesenheitsgemeinschaften und Informationen zu Kindern ohne Leistungsanspruch erweitert. Diese werden teilweise bereits für die Berichterstattung genutzt. Für einzelne Neuerungen werden noch laufende Analysen abgeschlossen, um die neuen Differenzierungsmöglichkeiten abgestimmt in das Berichtssystem der Grundsicherungsstatistik integrieren zu können.

Statistik zu Bildung und Teilhabe umstellen

Die Gewährung von Leistungen für Bildung und Teilhabe nach § 28 SGB II ist geprägt durch leistungsrechtliche Besonderheiten, die den Jobcentern und kommunalen Trägern eine größere und weiter ansteigende Flexibilität – z. B. durch das Starke-Familien-Gesetz 2019 - zugesteht. Dies erschwert eine einheitliche und vergleichbare statistische Berichterstattung zu diesem Thema. Um die Nutzbarkeit der Statistik zu Leistungen für Bildung und Teilhabe zu verbessern, ist vorgesehen, die Berichterstattung von einer monatlichen Bestandszählung auf Ergebnisse einer jährlichen Anwesenheitsgemeinschaft umzustellen. Ergänzt um erweiterte Kommentierungen und Einschätzungen der Datenqualität wird damit die Interpretation der Ergebnisse erleichtert.

Arbeitslosengeldstatistik erweitern



Die Leistungsstatistiken SGB III berichten über Personen, die Anspruch auf finanzielle Leistungen wie Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld, Insolvenzgeld, Berufsausbildungsbeihilfe, Ausbildungsgeld oder Übergangsgeld haben. Sie liefern wichtige Informationen zur Inanspruchnahme der Versicherungsleistungen nach dem SGB III.

Die Neukonzeption der statistischen Datenbasis und der Messmodelle der Statistik zum Arbeitslosengeld konnte im März 2020 mit einer Revision der Statistik abgeschlossen werden. Mit den Erfahrungen aus den ersten Monaten werden nun die Arbeiten zur punktuellen Verbesserung des Berichtssystems aufgenommen. So werden Aspekte wie der Nachweis der verbleibenden Anspruchsdauer oder die Einbindung von relevanten Informationen aus anderen Statistikverfahren bearbeitet werden.

Schätzverfahren zur realisierten Kurzarbeit prüfen

Die Hochrechnung der Betriebe und Personen in konjunktureller Kurzarbeit nach § 96 SGB III wurde noch vor Beginn der Corona-Pandemie grundlegend geprüft. Die daraus abgeleiteten Verbesserungspotentiale zur Erhöhung der Treffsicherheit der Hochrechnungsergebnisse werden seit Mitte 2020 genutzt. Allerdings hat sich bereits mit deren Einführung gezeigt, dass aufgrund der aktuellen Entwicklungen auch die Ergebnisse des angepassten Hochrechnungsverfahrens noch nicht zufrieden stellen. Hochrechnungsverfahren stoßen an ihre Grenzen, insbesondere dann, wenn am aktuellen Rand einer Zeitreihe Vervielfachungen der Fallzahlen eintreten. Auch aus

diesem Grund wird geprüft, ob eine Schätzung realisierter Kurzarbeit auf Basis von Anzeigen zu Kurzarbeit machbar ist und zu besseren Ergebnissen führen kann.

Im Zuge des Corona-bedingten wirtschaftlichen Einbruchs 2020 wurde der Bezug von Kurzarbeitergeld erleichtert und in noch nie dagewesenem Ausmaß in Anspruch genommen. Im Zuge dieser Entwicklungen geriet die Statistik über Kurzarbeit innerhalb weniger Tage in den Fokus des öffentlichen Interesses. Die Statistik zum Kurzarbeitergeld – sowohl zu Anzeigen wie zu realisierter Kurzarbeit – wurde kurzfristig erweitert. Zugleich zeigt es sich, dass über das bisher bestehende statistische Berichtsprogramm hinausgehende Informationsbedarfe bspw. zu individuellen Merkmalen von Kurzarbeitenden und die Teilnahme an Weiterbildungen bestehen. Wege zu finden, um diese Informationslücken soweit möglich zu schließen, ist Ziel einer Prüfung über alle Ebenen der Datenverarbeitung hinweg. Sie erstreckt sich von einer Verbreiterung der Datenbasis über eine Anpassung der Messverfahren bis hin zu einer Optimierung der Auswertesysteme. Die identifizierten Verbesserungsmöglichkeiten werden – beginnend im Jahr 2021 – schrittweise in der Statistik über Kurzarbeit implementiert.



Weiterentwicklung der Statistik zur Kurzarbeit prüfen

1.4 Arbeitsmarktpolitische Instrumente

Die Förderstatistik berichtet über die Zahl der Förderungen bzw. Teilnahmen von Personen an Instrumenten der aktiven Arbeitsförderung. Basis sind die Daten zu Förderungen von Personen, die bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern registriert sind. Diese Daten entstehen im Rahmen von Verwaltungsprozessen (Bewilligung von Leistungen der Arbeitsförderung und Eingliederungsleistungen). Mit dem Nachweis des Einsatzes arbeitsmarktpolitischer Instrumente, der Strukturen der geförderten Personen und deren Verbleib nach Beendigung der Teilnahme schafft die Förderstatistik regional und fachlich tief gegliedert Transparenz und gibt Hinweise auf die Wirkung des Instrumenteneinsatzes.

Um zukünftig friktionsfrei aus mehreren Datenquellen über den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente berichten zu können, ist eine Modernisierung der Datenbasis notwendig. Hierzu werden die Arbeiten am Aufbau einer neuen, konsolidierten Struktur statistischer Daten fortgesetzt. Nach dem Corona-bedingten Aussetzen der Weiterentwicklung 2020 werden die Arbeiten am Ausbau der Berichtsfähigkeit der Förderstatistik wieder aufgenommen, ebenso die Arbeiten zur Verbesserung der Qualität – z.B. bezüglich der Informationen zum Bildungsziel bei beruflicher Weiterbildung oder der Daten zu den Förderkosten.



Modernisierung der Datenstruktur & Verbesserung der Datenqualität fortführen

Berichterstattung zu neuen Fördermöglichkeiten zeitnah herstellen



Neben den grundlegenden Arbeiten an der Datenstruktur erweitert die Förderstatistik ihre Berichtsfähigkeit laufend um Informationen zu neu eingeführten Fördermöglichkeiten. So wurden bereits 2020 mit dem Gesetz zur Förderung der beruflichen Weiterbildung im Strukturwandel und zur Weiterentwicklung der Ausbildungsförderung die Möglichkeiten der Förderung einer beruflichen Weiterbildung Beschäftigter erweitert und die assistierte Ausbildung neu geregelt. Außerdem wurde das Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ eingeführt, das die Zahlung von Ausbildungsprämien an Betriebe eröffnet. Die Berichtsfähigkeit zu neuen Fördermöglichkeiten wird jeweils aufgebaut, um zeitnah Transparenz herzustellen.

Neuentwicklung des operativen IT-Verfahrens begleiten und Schnittstelle zur Statistik konzipieren

Agenturen für Arbeit und Jobcenter in gemeinsamer Einrichtung nutzen zur Erfassung und Bearbeitung von Daten zu arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen ein einheitliches IT-Verfahren. Dieses soll in den kommenden Jahren neu entwickelt werden. An diesem Prozess beteiligt sich die Statistik der BA und wird insbesondere die Schnittstelle des neuen Verfahrens zum statistischen Verarbeitungssystem mit konzipieren. Ziel ist es, auch zukünftig ohne zusätzlichen Erhebungs- und Erfassungsaufwand und möglichst bruchfrei alle relevanten operativen Daten für die Fortführung der Förderstatistik verwenden zu können.

Geografische Gitter in die Statistiken integrieren



1.5 Übergreifende Weiterentwicklungen

Die Statistik der BA hat in den letzten Jahren wichtige Fortschritte in der Geokodierung ihrer Adressdaten gemacht. Im Jahr 2021 wird auf dieser Grundlage schrittweise das neue Merkmal „Geografische Gitterzelle“ in alle relevanten Fachstatistiken integriert. Darauf aufbauend können die vorhandenen statistischen Messgrößen nach den geografischen Gittern gegliedert und in passender Weise für verschiedene Verwendungszwecke aufbereitet und analysiert werden, wie z. B. zur Ermittlung von Pendeldistanzen in der Beschäftigungsstatistik.

überarbeitete Klassifikation der Berufe in den Statistiken einsetzen

Die Überarbeitung der Klassifikation der Berufe wurde in Zusammenarbeit mit den berufskundlichen Bereichen der BA, des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2020 abgeschlossen. Mit der neuen Fassung wird keine grundsätzlich neue Klassifikation eingeführt. Vielmehr wurde lediglich die bisherige Struktur punktuell angepasst. 2021 wird diese überarbeitete Fassung veröffentlicht und u. a. in den Arbeitsmarktstatistiken verwendet.

Die Statistiken der BA verwenden einheitlich pseudonymisierte Personendaten, auf deren Basis statistische Informationen von einer Fachstatistik in eine andere integriert werden können. Diese Möglichkeiten werden bereits seit vielen Jahren von allen Fachstatistiken genutzt. So kann ein Merkmal der

Arbeitslosenstatistik wie z. B. die letzte abgeschlossene Berufsausbildung auch in der Förderstatistik verwendet werden, um dort eine Auswertemöglichkeit für Teilnahmen an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten oder eine Grundlage für Übergangs- und Verbleibsanalysen zu haben. Diese Informationen werden für die monatliche Berichterstattung persistent in den Statistik-Datenbanken gespeichert. Um die Aufwände für die Weiterentwicklung solcher integrierten Statistiken zu begrenzen und flexibler auf neue Fachstatistik-übergreifende Informationsbedarfe reagieren zu können, wird geprüft, inwieweit mit Hilfe der Auswertewerkzeuge Fachstatistik-übergreifende Auswertungen möglich sind.

Die hohe Qualität ihrer Produkte und Dienstleistung zu erhalten, ist Kernaufgabe der Statistik und aller ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sichert die Glaubwürdigkeit amtlicher Statistiken. Zur Unterstützung der Qualitätssicherungsprozesse wurde bereits 2016 ein systematisches Qualitätsmanagement eingeführt. Im Rahmen seiner Weiterentwicklung hat sich die Statistik der BA zum Ziel gesetzt, ihre Analysen zur Qualität statistischer Daten in den Kernprozessen Erhebung, Verarbeitung und Verbreitung zu intensivieren und daran anknüpfend die Bewertung und Dokumentation von Qualität zu verbessern. Auf dieser Grundlage können Möglichkeiten zur Verbesserung oder Sicherung der Qualität leichter erkannt und genutzt werden. Den Schwerpunkt in den kommenden beiden Jahren bilden dabei die monatlichen Verarbeitungsprozesse.

Im Frühjahr 2020 wurde die neue Methode der Engpassanalyse erfolgreich eingeführt. Der Weiterentwicklungsprozess ist damit aber noch nicht abgeschlossen. Im Jahr 2021 wird die Statistik der BA daran arbeiten, auch regionale Ergebnisse anzubieten. Dabei gilt es im Vorfeld zu analysieren, inwieweit die berufsfachlich tiefe Differenzierung der Bundesanalyse auch für die Ebene der Länder bzw. darunterliegende regionale Einheiten angeboten werden kann. Nach Abschluss der regionalen Engpassanalysen werden geeignete visuelle Darstellungen entwickelt.



flexible
Fachstatistik-
übergreifende
Analysen er-
möglichen

Analysen zur
Qualität intensi-
vieren

Bewertung und
Dokumentation
von Qualität ver-
bessern

Engpassanalyse
mit regionalen Er-
gebnissen anbie-
ten und visuali-
sieren

2. Produkte und Dienstleistungen

WIR ERSTELLEN

... **qualitätsgesicherte Statistiken und entwickeln daraus professionelle und aussagefähige Produkte.** Dabei berücksichtigen wir die Wünsche und individuellen Informationsanliegen unserer Kundinnen und Kunden. Unser Internetauftritt bietet einen übersichtlichen Zugang zu unseren Statistiken. Unsere Zahlen, Analysen und Visualisierungen liefern zeitgemäße, verständliche und umfassende Informationen. Wir überprüfen unsere Produkte regelmäßig und passen unsere Angebote sich verändernden Anforderungen an.

monatliche Basisproduktion sicherstellen



Die Statistik der BA hat den Anspruch, qualitätsgesicherte Statistiken zu entwickeln und daraus professionelle und aussagekräftige Produkte zu erstellen. Im Mittelpunkt steht die Sicherstellung der monatlichen Basisproduktion und Arbeitsmarktberichterstattung. Die Produktlandschaft der Statistik der BA ist das Ergebnis von inhaltlichen Weiterentwicklungen der Fachstatistiken, technischen Möglichkeiten und sich im Zeitverlauf ergebenden und verändernden thematischen Schwerpunkten.

Bei der Weiterentwicklung des Produkt- und Dienstleistungsangebotes stehen die in den regelmäßigen Befragungen geäußerten Bedarfe der Kundinnen und Kunden nach interaktiven Angeboten im Vordergrund. Von ihnen wurde häufig der Wunsch nach einem eigenständigen Zugang zu den statistischen Ergebnissen in zweierlei Hinsicht geäußert. Einerseits haben Kundinnen und Kunden eine themenbezogene und niedrigschwellige Darstellung der Statistiken in tiefer regionaler Gliederung angeregt, andererseits die eigenständige und flexible Erstellung tabellarischer Auswertungen zum Export und zur elektronischen Weiterverarbeitung der Ergebnisse. Mit der Bereitstellung erster themenorientierter Visualisierungen und Tabellengeneratoren im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2020 konnten hierzu große Fortschritte erzielt werden. Diese Angebote werden nun weiterentwickelt und ausgebaut. So ist vorgesehen, die bestehende Visualisierung „Eckwerte Arbeitsmarkt“ um weitere Kennzahlen zu ergänzen. Neue Produkte auf Grundlage der neuen, webbasierten Technologie werden das bestehende themenbezogene Angebot zum Beispiel zur Kurzarbeit, zum Fachkräftebedarf, zur Grundsicherung für Arbeitsuchende und zu Migration dauerhaft erweitern. Damit werden sowohl eine effiziente und automatisierte Produktionsbasis als auch ein jederzeit verfügbares Online-Angebot für Nutzerinnen und Nutzer geschaffen.

interaktive Angebote mit themenorientierten Visualisierungen weiterentwickeln

Die bessere Verständlichkeit statistischer Produkte und Dienstleistungen war in den vergangenen Jahren ein Schwerpunkt in der Produktentwicklung. So wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Statistik der BA zu diesem

Thema gezielt geschult in der sogenannten „Schreibwerkstatt“ und „Beratungswerkstatt“. Ergänzend dazu tragen neue Formate wie erklärende Videos oder leicht verständliche Hinweistexte dazu bei, dass die mitunter komplexen Arbeitsmarktzusammenhänge für Nutzerinnen und Nutzer leichter verständlich sind. Diese grundsätzliche Ausrichtung bleibt auch in den kommenden Jahren bestehen.



Verständlichkeit
statistischer
Produkte
weiter
erleichtern

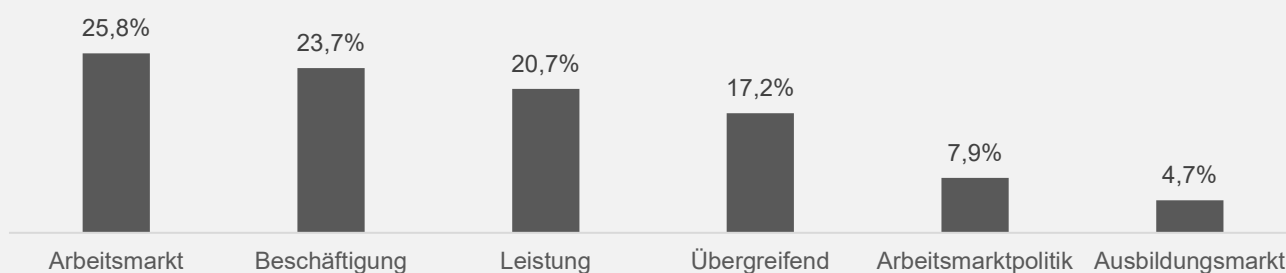
Veränderte gesellschaftliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen verursachen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt. Deshalb entwickelt die Statistik der BA laufend neue, themenspezifische Produkte, die diese Prozesse sichtbar machen. Transformationen in Wirtschaft und Arbeitswelt (z. B. Ausstieg aus der Kohle, Umstieg auf die Elektromobilität, zunehmender Online-Handel, Brexit, fortschreitende Digitalisierung, demografischer Wandel) und die Corona-Krise sind Beispiele, deren Auswirkungen mit entsprechend angepassten bestehenden und neuen, noch zu entwickelnden Produkten analysiert werden können. So wird es über den Arbeitsmarktmonitor ermöglicht, Arbeitsmarktindikatoren für flexibel zusammenstellbare Regional-Aggregate darzustellen. Übergänge ins und im Erwerbsleben sowie der Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente geraten ebenfalls zunehmend in den Fokus der Fachöffentlichkeit. Hierzu sollen neue Berichtsformate entwickelt werden, die webbasiert und individualisierbar die Unterstützung der Arbeitsmarktakteurinnen und -akteure im Blick haben.

neue webbasierte
und individualisierbare
Berichtsformate entwickeln

Das Produktangebot der Statistik der BA wird durch thematische und technische Anpassungen sowie inhaltliche Weiterentwicklungen der Fachstatistiken bestimmt. Parallel zu den Fortschritten bei der Georeferenzierung in den Fachstatistiken wurden Ideen für Produkte entwickelt, die ausgewählte Ergebnisse für geografische Gitterzellen darstellen. Prototypisch wurde eine solche Darstellung für die aktuellen Medianentgelte aus der Beschäftigungsstatistik realisiert. Weitere Vorhaben sind entsprechende Visualisierungen ausgewählter Arbeitsmarktdaten für Großstädte oder die Aufnahme von individuell abgegrenzten regionalen Einheiten in die Berichterstattung. Die Umsetzung erfordert spezielle Kenntnisse und den Einsatz besonderer Auswertewerkzeuge. Sie wird daher nur schrittweise erfolgen können.

weitere
Ergebnisse in
geografischen
Gittern abbilden

Rund 18.300 Anfragen im Jahr 2019



3. Kundinnen und Kunden

WIR SIND ...

... ein serviceorientierter, flexibler und kompetenter Dienstleister. Wir haben zufriedene interne und externe Kundinnen und Kunden und gehen partnerschaftlich mit ihnen um. Wir kennen ihre Anliegen und bieten ihnen eine fachkundige und unterstützende Beratung. Unsere Aufträge erledigen wir zeitnah und termintreu.



Kundinnen und Kunden der Statistik der BA finden sich als Akteure am Arbeitsmarkt und Entscheidungsträger auf allen politischen Ebenen, in Verwaltung und Verbänden. Darüber hinaus nutzen Wissenschaft und Medien die statistischen Informationen für ihre Zwecke Forschung und Berichterstattung. Für Bürgerinnen und Bürger, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Unternehmen bieten die Arbeitsmarktstatistiken Orientierung bei beruflichen und wirtschaftlichen Entscheidungen.

So vielfältig wie die Kundinnen und Kunden, so vielfältig sind auch deren Wünsche und Bedarfe. Das Erkennen dieser neuen Wünsche und geänderter Bedarfe ist eine dauerhafte Aufgabe. Wie schon in der Vergangenheit werden dazu auch weiterhin regelmäßig Befragungen durchgeführt. Des Weiteren wird die Analyse des Nutzerverhaltens im Internetangebot der Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung fortgeführt. Mit dem Einsatz verbesserter Werkzeuge zur elektronischen Analyse von Internet-Traffic besteht die Aussicht, besser auf bislang unbekannte und neue Bedarfe schließen zu können.

Durch gezielte Befragungen zu Online-Angeboten sollen künftig verstärkt die Bedarfe spezieller Nutzergruppen ermittelt werden. Auch das Ausprobieren von Prototypen durch ausgewählte Kundinnen und Kunden ist ein Weg, um Produkte noch besser am Bedarf auszurichten. Der Einsatz von Befragungen und neuen Bewertungs- und Kommentar-Funktionen direkt am Produkt scheinen vielversprechende neue Wege zur Sammlung von Kunden-Feedback zu sein. Die Nutzbarkeit solcher Informationskanäle und ihrer Ergebnisse wird in den nächsten Monaten analysiert.

Die Statistik der BA hat das Ziel, ihr Produktangebot möglichst barrierefrei zu gestalten. Hierzu werden Möglichkeiten und Aufwände geprüft, um eine effiziente Umsetzung zu realisieren. Das betrifft sowohl die Online-Angebote – Internet-/Intranetseiten sowie dort angebotene Funktionalitäten und webbasierte Visualisierungen – als auch die elektronischen Produkte, die in der

Kundenbefragungen fortführen

Analyse des Nutzerverhaltens im Internetangebot verbessern

gezielte Befragungen zu Online-Angeboten

Nutzbarkeit neuer Informationskanäle analysieren

Barrierefreiheit effizient umsetzen

Regel als Download-Dateien im Sinne des Open-Data-Gedankens entgeltfrei zur weiteren Verwendung verfügbar und weitgehend maschinenlesbar gestaltet sind.

Der Beratungsbedarf zu den komplexen Zusammenhängen am Arbeitsmarkt und zu den Möglichkeiten, diese mit Hilfe von Statistik zu verstehen und zu erklären, steigt weiterhin an. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, baut die Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung ihre Beratungstätigkeit weiter aus und passt ihr Schulungsangebot diesen Belangen an. Corona-bedingt konnten 2020 weitere Erfahrungen mit Online-Schulungen und -Veranstaltungen gesammelt werden. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen in künftige Beratungsangebote ein. Es zeichnet sich bereits jetzt ab, dass zukünftig das Schulungsangebot – neben Präsenzs Schulungen – Online-Seminare und -Trainings enthalten und ggf. um weitere Selbstlernangebote ergänzt wird. Damit verbunden ist zum einen ein höherer Aufwand – vor allem für die Konzeption des Schulungsangebotes –, aber auch die Möglichkeit, einen deutlich größeren Adressatenkreis zu erreichen.

Auf ihren Internetseiten, aber auch in Veranstaltungen, bei Seminaren und Beratungen setzt die Statistik zunehmend erklärende Videos und Materialien ein. Ziel ist es, sukzessive für Nutzerinnen und Nutzer eine „Mediathek der Statistik“ aufzubauen, in der gebündelt Informationen abrufbar sind.

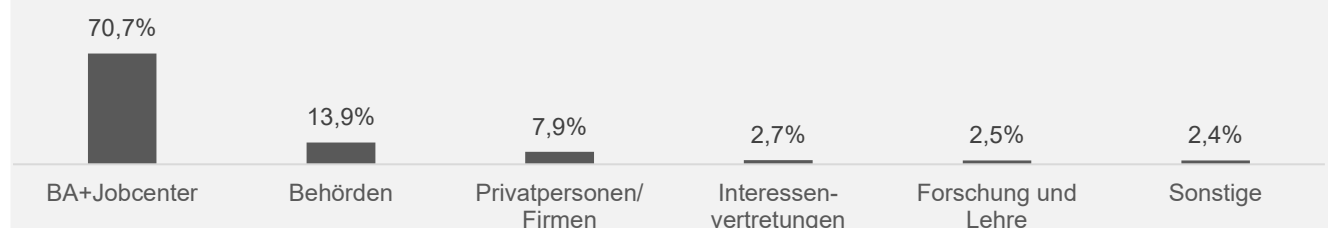


Beratungstätigkeit weiter ausbauen

Online-Seminare und –Trainings in das Schulungsangebot aufnehmen

"Mediathek der Statistik" schrittweise aufbauen

Anfragen nach Kundengruppen im Jahr 2019



4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



... **kompetente, motivierte und zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.** Wir gehen wertschätzend und fair miteinander um, reden offen und konstruktiv miteinander und unterstützen uns gegenseitig. Wir nutzen unsere persönlichen Potenziale und führen einen regelmäßigen Dialog über Ergebnisse, Leistungserwartungen und individuelle Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Wir verfügen über eine angemessene Ressourcenausstattung und setzen diese wirtschaftlich ein. Die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf ist uns wichtig.



Qualifizierungsangebote zu Beratung, Kommunikation und digitaler Kompetenz

durch Hospitationen Kenntniserwerb und Zusammenarbeit stärken

Daueraufgaben:

-Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

-vorausschauende Personalplanung

Kompetente, motivierte und zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wichtigste Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit der Statistik der BA. Mit der Leistungsfähigkeit unmittelbar verbunden ist ihre Glaubwürdigkeit und das Vertrauen, das man ihr entgegenbringt.

Schwerpunkte des Qualifizierungsangebotes werden bei den Themen Beratung, Kommunikation und digitaler Kompetenz liegen. Dem Ausbau digitaler Kompetenzen, insbesondere der digital unterstützten Kommunikation und Wissensvermittlung, kommt eine besondere Bedeutung zu, da fachliche Abstimmungen und inhaltlicher Austausch zunehmend in virtuellen Kontexten stattfinden. Darüber hinaus können Hospitationen in Agenturen für Arbeit und Jobcentern dazu beitragen, weitergehende Kenntnisse insbesondere zur Erhebung der Daten, auf denen die Statistiken basieren, zu erwerben und damit die Qualität statistischer Daten und Ergebnisse besser bewerten zu können. Auch die Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Einheiten der Statistik der BA kann durch anlassbezogene Hospitationen gestärkt werden.

Neben dem Erhalt und Ausbau von fachlichen Kompetenzen sind die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ebenso Daueraufgabe von Führungskräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie eine vorausschauende Gestaltung der Folgen des demografischen Wandels. Die Berücksichtigung absehbarer altersbedingter Fluktuationen ist Teil einer vorausschauenden Personalplanung der Statistik und wird in den kommenden Jahren noch weiter an Relevanz gewinnen. Hier ist die reibungslose Übergabe des über Jahre erworbenen Fach- und Erfahrungswissen gemeinsam sicherzustellen.

Mit dem Einsatz flexibler Arbeitszeitmodellen und dem Arbeiten von zuhause aus hat die Statistik bereits in der Zeit vor Corona die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben mitarbeiterorientiert unterstützt. Ab Mitte März 2020 hat die BA das Arbeiten von zuhause aus für einen großen Teil der Belegschaft ermöglicht, um zum einen Kontakte am Arbeitsplatz zu reduzieren und zum

anderen die Arbeitsfähigkeit trotz geschlossener Schulen und Betreuungseinrichtungen zu erhalten. Im Durchschnitt arbeitet seit Mitte März 2020 gut ein Drittel aller Beschäftigten der Statistik von zuhause aus. Die in dieser Zeit gesammelten Erfahrungen hinsichtlich der Zusammenarbeit und der Leistungsfähigkeit werden nun zum Anlass genommen, den Einsatz des Arbeitens von zuhause aus zu vereinfachen und zu flexibilisieren. Dabei ist unter Berücksichtigung der organisatorischen und technischen Rahmenbedingungen in der Zusammenarbeit eine neue Balance zwischen Präsenz am Arbeitsplatz und mobilen Arbeitsformen zu finden.



Arbeiten von
zuhause aus ver-
einfachen

5. Organisation und Technik

WIR ARBEITEN ...

... fachlich und regional übergreifend zusammen. Unsere Arbeitsabläufe sind effizient strukturiert, möglichst standardisiert und gleichzeitig flexibel. Wir sind eine lernende Organisation, bei der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Prozesse mitgestalten und weiterentwickeln. Wir verwenden moderne Technik und zeitgemäße Kommunikationswege. Unsere Methoden und Qualitätsstandards sind wissenschaftlich fundiert und nachvollziehbar dokumentiert. Wir garantieren die Vertraulichkeit der uns überlassenen Daten.



Die Statistik der BA gliedert sich organisatorisch in eine zentrale Einheit und fünf regionale Statistik-Services. Zentral werden u. a. die methodisch-konzeptionelle Entwicklung, der Internetauftritt und weitere Aufgaben erledigt, die gebündelt und damit effizient für die Gesamtorganisation der Statistik der BA erbracht werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der regionalen Statistik-Services beobachten die regionalen Arbeitsmärkte, halten engen Kontakt zu den regionalen Akteuren und ergänzen das zentrale Produktangebot um regionale Angebote. Zur Verzahnung von zentralen und regionalen Aufgaben und zur Nutzung der vorhandenen Kompetenzen arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der zentralen Einheit mit denen der regionalen Statistik-Services in institutionalisierten Fach- und Arbeitskreisen zusammen. Diese Organisationsform hat sich bewährt.

Im Zuge der Corona-Krise war es erforderlich, die Zusammenarbeit über Distanz mit Hilfe von Audio- und Videokonferenzen deutlich auszubauen. Diese Entwicklung wird auch in den kommenden Jahren Bestand haben. Um die Nutzung der internetbasierten Kommunikation weiter zu verbessern, werden Arbeitshilfen optimiert und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Damit wird die Organisation der Statistik der BA als eine „virtuelle Dienststelle“ mit einer nach Fachthemen und regionalen Aspekten ausgerichteten Binnenstruktur weiter gestärkt. Unter virtueller Dienststelle ist die Zusammenarbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unabhängig vom physischen Standort der Organisationseinheit, unter zentraler Steuerung zu verstehen.

Neben der verstärkten Nutzung technischer Möglichkeiten zur Zusammenarbeit werden Automatisierung und Standardisierung von Prozessen durch technische Maßnahmen weiter verbessert, insbesondere in der Produkterstellung und der Qualitätssicherung. Auch werden die Arbeiten zur Verbesserung des Internetangebots der Statistik fortgesetzt. Die mit dem im Sommer 2020 veröffentlichten neuen Internetauftritt, eingeführte Suche bietet deutliche Verbesserungen gegenüber der Suche im Alt-System. Dennoch zeigen sich Verbesserungspotentiale, die 2021 geprüft und, wenn technisch

Internetbasierte Kommunikation weiter ausbauen

"virtuelle Dienststelle" stärken

Prozesse weiter verbessern

technische Möglichkeiten nutzen

möglich, umgesetzt werden. Auch zur Analyse des Nutzerverhaltens im Internetangebot entwickeln sich die technischen Möglichkeiten weiter.

Für qualitativ gute Statistiken leisten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung mit ihrer täglichen Arbeit ihren Beitrag. Ein systematisches Qualitätsmanagement unterstützt dabei, Stärken und Schwächen der Prozess- und Ergebnisqualität zu ermitteln und dazu Verfahren und Instrumente zu entwickeln. Das Qualitätsmanagement der Statistik der BA wird sich im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes weiterhin mit den drei Kernprozessen Erheben, Verarbeiten und Verbreiten von statistischen Daten befassen; wobei der Kernprozess Verarbeitung den Schwerpunkt der beiden kommenden Jahre bilden wird. Mit diesem Fokus werden die Arbeiten an den bereits identifizierten Handlungsfeldern fortgeführt. Dazu gehört die Formulierung von Qualitätsrichtlinien für einzelne Teilprozesse – etwa für die standardisierte Dokumentation von Datenannahme und Prüfverfahren im Rahmen der monatlichen Aufbereitungsprozesse oder für die fachstatistikspezifische Qualitätsbewertung der Erhebung und Verarbeitung.

Zudem wird die Zusammenarbeit mit externen Partnern fortgeführt und weiterentwickelt, vor allem mit dem Statistischen Bundesamt. Besondere Bedeutung hat der nächste Peer Review im Europäischen Statistischen System. Dabei unterzieht sich die Statistik der BA einer externen Auditierung zur Überprüfung der Einhaltung des Verhaltenskodex für Europäische Statistiken. Dieser formuliert die wesentlichen Prinzipien und Qualitätskriterien amtlicher Statistiken in der Europäischen Union wie beispielsweise die fachliche Unabhängigkeit, Geheimhaltung, Objektivität und Unparteilichkeit.



Schwerpunkt
"Verarbeitung" im
Qualitätsmanage-
ment

Qualitätsrichtli-
nien erarbeiten

Fortführung der
Zusammenarbeit
mit Partnern

externe Auditie-
rung mittels
Peer Review

Selbstverständnis und Anspruch der Statistik/ Arbeitsmarktberichterstattung der BA

Das Selbstverständnis stellt Ziele dar, an denen wir unser Handeln ausrichten. Wir setzen uns alle aktiv dafür ein die Ziele zu erreichen; dabei orientieren wir uns auf der Grundlage unseres gesetzlichen Auftrags am Leitbild der Bundesagentur für Arbeit und dem Verhaltenskodex für Europäische Statistiken.



Wir bieten...

... als amtliche Statistik objektive Informationen für Politik und Gesellschaft über den Arbeits- und Ausbildungsmarkt, die Arbeitsmarktpolitik und die Grundsicherung für Arbeitsuchende an. Wir liefern Informationen zu aktuellen und für die Öffentlichkeit relevanten Themen. Wir unterstützen damit Planungs- und Entscheidungsprozesse von lokalen, regionalen und überregionalen Akteuren und Netzwerken.

Wir erstellen...

... qualitätsgesicherte Statistiken und entwickeln daraus professionelle und aussagefähige Produkte. Dabei berücksichtigen wir die Wünsche und individuellen Informationsanliegen unserer Kundinnen und Kunden. Unser Internetauftritt bietet einen übersichtlichen Zugang zu unseren Statistiken. Unsere Zahlen, Analysen und Visualisierungen liefern zeitgemäße, verständliche und umfassende Informationen. Wir überprüfen unsere Produkte regelmäßig und passen unsere Angebote sich verändernden Anforderungen an.

Wir sind...

... ein serviceorientierter, flexibler und kompetenter Dienstleister. Wir haben zufriedene interne und externe Kundinnen und Kunden und gehen partnerschaftlich mit ihnen um. Wir kennen ihre Anliegen und bieten ihnen eine fachkundige und unterstützende Beratung. Unsere Aufträge erledigen wir zeitnah und termintreu.

Wir haben...

... kompetente, motivierte und zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir gehen wertschätzend und fair miteinander um, reden offen und konstruktiv miteinander und unterstützen uns gegenseitig. Wir nutzen unsere persönlichen Potenziale und führen einen regelmäßigen Dialog über Ergebnisse, Leistungserwartungen und individuelle Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Wir verfügen über eine angemessene Ressourcenausstattung und setzen diese wirtschaftlich ein. Die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf ist uns wichtig.

Wir arbeiten...

... fachlich und regional übergreifend zusammen. Unsere Arbeitsabläufe sind effizient strukturiert, möglichst standardisiert und gleichzeitig flexibel. Wir sind eine lernende Organisation, bei der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Prozesse mitgestalten und weiterentwickeln. Wir verwenden moderne Technik und zeitgemäße Kommunikationswege. Unsere Methoden und Qualitätsstandards sind wissenschaftlich fundiert und nachvollziehbar dokumentiert. Wir garantieren die Vertraulichkeit der uns überlassenen Daten.